

Untitled, 1983, ed. 1984

Für das Jugoslawische Olympische Komitee aus Anlass der Winterspiele von 1984 in Sarajewo ausgeführt

75,3×54,7 cm

94×69,4 cm

Bez. u. l.: VI/L, u. r.: C T

Bastian 76

LSK 90.10

Günther Uecker

Wendorf 1930

1949–53 Studium der Malerei in Wismar und an der Akademie Berlin-Weissensee. 1955–58 Besuch der Düsseldorfer Akademie; konstruiert erste monochrom weisse Nagelbilder; anschliessend aktiv in der Gruppe Zero. 1960 erste sich drehende Strukturscheiben, die das einfallende Licht modulieren, und 1961 erste Demonstration der Lichtplantage. 1964 konzipiert er zusammen mit Mack und Piene an der documenta 3 einen Lichtraum. Uecker wird einer der wichtigsten Vertreter der lichtkinetischen Kunst. Ab 1971 neben Weiterarbeit an den Nagelbildern und Graphik Klangszenen und Bühnenbildentwürfe, u. a. 1979 in Bayreuth. Seit den 80er Jahren kombiniert Uecker Materialien wie Holzstämmen oder Steine zu Objektinstallationen. 1989 Professor an der Düsseldorfer Akademie.



Abwicklung von Parallelstrukturen, 1965

Mappenwerk mit 10 Prägedrucken
Je 47,2×47,2 cm

Bez. jeweils u. l.: 18/35, u. r.: Uecker 65

(Siehe Mappenwerke S. 395)

LSK 84.04.01–10

(Abb.: Blatt 9, LSK 84.04.09)

Ohne Titel, 1970/71

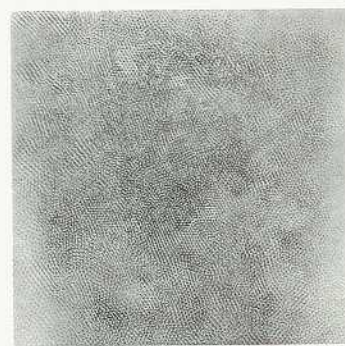
Radierung

34,6×35,1 cm

35,2×35,6 cm

Bez. u. l.: 45/500, u. r.: Uecker

LSK 82.10



UE 3, 1971

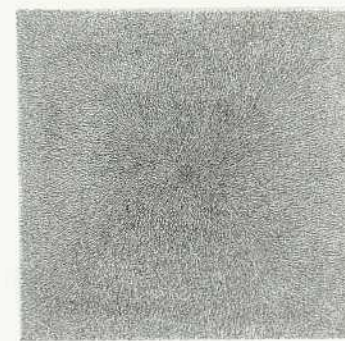
Offsetlithographie und Prägedruck

46×46 cm

60×50 cm

Bez. u. l.: 21/500, u. r.: Uecker 71

LSK 82.09



Ohne Titel, 1978

Kaltnadel

35×35 cm

39×53,3 cm

Bez. u. l.: 19/100, u. r.: Uecker 78

LSK 82.08



Mrs. Lodmis van der Schmutz

Feder und Pinsel in Tusche

45,5×61,5 cm

Bez. u. r.: T. Ungerer

LSK 73.03

Interferenzen, 1993

Aus dem Mappenwerk «Künstler gegen die Folter»

Prägedruck

ca. 68×48,5 cm

ca. 75×57 cm

Bez. u. l.: 48/150, u. r.: Uecker 93

(Siehe Mappenwerke S. 395)

LSK 94.11.18



Visionäre Landschaft II, 1992

Farblithographie

50×69,8 cm

Bez. u. l.: 21/90, u. M.: für die Liechtensteinische Staatliche Kunstsammlung, u. r.: Uecker 92

LSK 93.08

Tomi Ungerer

(Jean Thomas Ungerer)

Strassburg 1931

Nach einem abgebrochenen Kunststudium an der Académie d'Alsace in Strassburg Reisen durch Europa und Dienst in der Armee in Algerien; veröffentlicht erste Karikaturen in der satirischen Zeitschrift *Simplicissimus*. 1957 Übersiedlung nach New York. Beginn der professionellen Tätigkeit als Illustrator, Karikaturist, Zeichner und Werbegraphiker. Neben Kinderbüchern entstehen u. a. mit den Bilderbüchern für Erwachsene drastische Gesellschaftssatiren.

Varlin

(Willy Leopold Guggenheim)

Zürich 1900–1977 Bondo

Nach einer Lehre als Lithograph in St. Gallen 1921 Schüler von Orlik an der Kunstgewerbeschule Berlin. 1922 Studium an der Académie Julian in Paris. Als Zeichner und Graphiker bei verschiedenen franz. satirischen Zeitschriften tätig. 1930 nimmt er den Künstlernamen Varlin an; Freundschaft mit Pascin und Soutine; beginnt vermehrt zu malen, bes. Porträts. Seit 1932 Atelier in Zürich. 1960 Teilnahme an der Biennale von Venedig; Retrospektive im Kunsthaus Zürich; porträtiert u. a. Frisch und Dürrenmatt. 1964 Übersiedlung nach Bondo im Bergell. Neben dem Einzelbildnis widmet er sich fortan in meist grossformatigen, vom expressiven Gestus geprägten Gemälden dem Gruppenporträt, wie z. B. Mitgliedern der Heilsarmee.



Strand

Fett- und Farbstift

49,8×65,6 cm

LSK 75.18